

Liebe Freunde, Unterstützer, Partner und Interessierte,

unsere Sommerfreizeiten sind nun vorüber und ich möchte die Gelegenheit nutzen, den Sommer Revue passieren zu lassen.

Voranschicken will ich, ich habe den großen Wunsch, mich nachhaltig für benachteiligte Kinder und Jugendliche einzusetzen. Weil mir selbst im Leben Chancen gegeben wurden, die ich ergreifen konnte. Deswegen gründete ich 1999 meine Stiftung. Aber: Ich bin „nur“ der Stifter, nicht der Macher und Umsetzer vor Ort in unserer Ferienanlage. Dort bin ich angewiesen auf Menschen, die Hand in Hand unseren Kindern und Jugendlichen zur Seite stehen und Ihnen etwas mehr, als eine unbeschwerte Ferienwoche bieten. Nämlich wichtige Schlüsselerlebnisse, die Selbstvertrauen und Lebensfreude vermitteln.

Wie jedes Jahr, habe ich einen Tag in einem unserer sechs Sommercamps verbracht. Wie jedes Jahr, trug ich Befürchtungen und Ängste mit mir, als ich mich auf den Weg machte. Wie kommen wir mit den sich stellenden gesellschaftlichen Herausforderungen klar? Wir ermöglichen schon seit zwei Jahren minderjährigen, unbegleiteten Flüchtlingen, Ferien bei uns. Irgendwann im November letzten Jahres wurde aus der „Flüchtlingshilfe“ plötzlich die sogenannte „Flüchtlingskrise“ Wie läuft es also vor Ort?

Was ich erlebt habe, spricht, glaube ich für sich. 110 Kinder und Jugendliche, darunter 40 Flüchtlinge genießen ihre Ferien. Spielen Beachvolleyball oder Basketball, kicken, baden oder sind beim Wasserski. Ich spüre die gute und ausgeglichene Stimmung bei Jugendlichen und Betreuern, den Spaß beim gemeinsamen Sport. Es ist Donnerstag und die Jugendlichen und Kinder sind jetzt schon richtig zusammengewachsen. Berlin- Marzahn, Syrien, Nigeria, Köln, Eritrea und Hamburg treffen bei uns aufeinander und es herrscht ein Umgang miteinander, der einem unvermittelt zeigt, dass es ein Miteinander ohne Vorbehalte und Ängste gibt.

Es läuft, es läuft richtig gut, so wie ich es mir erhofft hatte. Wie klasse, dass alle unsere Betreuer die Kids und Teens darin erfolgreich bestärken und mit ihrem Teamgeist Vorbilder sind.

Über 600 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 8 und 17 Jahren haben mit unserer Hilfe diesen Sommer Urlaub bei uns gemacht. Das größte Camp, eines der Kidscamps, war mit 190 Kindern das Größte, das wir bis dato draußen hatten und auch dort lief alles glatt, niemanden störte es, dass wir fast aus allen Nähten platzen.

Ich reise mit dem großartigen Gefühl ab, auf dem richtigen Weg zu sein. Wir konnten die Lebenswelt unserer Kinder und Jugendlichen nicht verändern, aber das wäre in einer Woche auch nicht zu meistern, oder? Wir alle kennen das: Die Autos sind fort, die Stadt liegt verlassen und leer da, es ist nämlich Ferienzeit. Nur eben nicht für jeden. Über 3, 4 Millionen Kinder müssen alleine in Deutschland zu Hause bleiben.

Dass unsere Kinder und Jugendlichen durch unsere Hilfe, Ihren Freunden und Mitschülern von ihren Ferienerlebnissen erzählen können, macht mich glücklich.

Wie ich eingangs sagte, weiß ich, dass so etwas nur mit einem engagierten Team von in- und externen Betreuern zu leisten ist. Deshalb will ich mich an dieser Stelle bei allen unseren Mitarbeitern, Freizeitleitern, Pädagogen, in- und externen Betreuern für den diesen fabelhaften und erfolgreichen Sommer in unserer PerspektivFabrik bedanken. Ihr habt einen tollen Job gemacht!

Eine Betreuerin vom Kinderschutzbund bedankte sich bei uns dafür, dass wir Ihren Schützlingen ein Stückchen Normalität in Form einer Ferienwoche ermöglicht haben und, wie sie sich ausdrückte „für die Erlebnisse, die ihre Kinder mitnehmen und auf die sie ihr ganzes Leben lang zurückgreifen können“.

Diesen Dank möchte ich an Euch weitergeben verbunden mit meinem persönlichen Dank für Euer unermüdliches Engagement und das Vertrauen, das ihr mir schenkt und das ich in Eure Arbeit setzen darf.

Ich danke auch allen Unterstützern, die im Kleinen wie im Großen viele Freizeiten möglich gemacht haben. Sie, ihr habt mitgeholfen, dass Kinder und Jugendliche zumindest in der Zeit in unserem Camp unbeschwert und glücklich sein konnten. An dieser Stelle darf sich jeder, wirklich jeder Unterstützer, angesprochen fühlen.

Wir machen weiter und wir schaffen das, es lohnt sich!

Euer Henry Maske

